

Tätigkeitsberichte

April 2013 – Juni 2015



Bezirksseniorenbeirat-Wandsbek



oben: Marianne Blum, Adolf Gellers, Christiane Teichert, Jürgen Rose, Inge-Maria Weldemann, Helmut Hurtz, Werner Stapelfeldt, Martin Schubert, Klaus Kollien,
unten: Prof. Dr. Kurt Nixdorff, Bahadur Khokhar, Christa Nowak, Heidi Lübcke, Wiebke Rahlf, Brigitte Winkler, Sun-Ok Jacob, Peter Gehrman, Egon Zarnowka

Vorwort

Die Dienstzeit von Delegiertenversammlung (DV) und Seniorenbeirat im Bezirk Wandsbek ist auf vier Jahre ausgelegt. Im April 2013 hat sich der von der DV gewählte Beirat konstituiert. Nach zwei Jahren feiern wir nun das „Bergfest“ unserer Beauftragung: die Interessenvertretung der älteren Menschen in unserem Bezirk gegenüber der Verwaltung und der Politik aber im Focus der Öffentlichkeit. Diese Vertretung nimmt alle Generationen in den Blick und sucht das Miteinander.

Als öffentlich rechtliche Institutionen arbeiten DV und Beirat unabhängig, parteiübergreifend und geduldig an unseren Projekten. Wir sind Ehrenamtler, die ihre Lebens- und Berufserfahrung sachkundig zur Verfügung stellen für die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Beide Gremien arbeiten gut miteinander und sind vielseitig vernetzt. So sind wir gut informiert und empfänglich für Anregung, Kritik und Hilfe.

Es folgt nun das Resumé unserer bisherigen Anstrengungen. Wir danken den Partnern aus der Verwaltung und der Politik für die geleistete Unterstützung und bitten um Vertrauen in unser Engagement.

Berichts des Vorstands der Senioren-Delegiertenversammlung Wandsbek

Die 99 Delegierten der Senioren-Delegiertenversammlung Wandsbek haben sich am 10. April 2013 im Bürgersaal Wandsbek konstituiert. Der Bezirksamtsleiter, Herr Thomas Ritzenhoff, begrüßte die 85 anwesenden Mitglieder. Sie nahmen den Bericht des bisherigen Vorsitzenden, Herrn Wilfried Köster zu Kenntnis. Anschließend wählten die Delegierten den neuen Vorstand der Senioren-Delegiertenversammlung. Zum Vorsitzenden wurde Herr Wilfried Buss gewählt. Als seine beiden Stellvertreter wurden Herr Wilfried Köster und Herr Armin Peter gewählt.

Im Berichtszeitraum von April 2013 bis April 2015 wurden folgende Delegiertenversammlungen im Bürgersaal Wandsbek durchgeführt:

1. Podiumsdiskussion zur Bundestagswahl 2013 am 27. August 2013 mit den Kandidatinnen und Kandidaten für den Wahlkreis Wandsbek Frank Schira, CDU; Aydan Özoguz, SPD; Katja Husen, Grüne; Cornelia Kerth, Die Linke; Klaus-Dieter Abend, FDP: Themen waren Rentenpolitik, Altersarmut und bezahlbares Wohnen im Alter

2. Bericht des Bezirkssenorenbeirats Wandsbek und Aussprache über seine bisherige Arbeit am 18. Februar 2014
3. Fachgespräch zum Thema „Anders Wohnen im Alter – neue Wohnformen statt Altersheim“ am 22. Oktober 2014 mit Elke Badde, Staatsrätin der Gesundheitsbehörde und Mascha Stubenvoll, Koordinatorin für Wohn-Pflegegemeinschaften
Fragen waren u.a. „Wohnen im Quartier“, ServiceWohnen und die Kosten, Unterstützung für Wohngruppen und Mehrgenerationenhäuser
4. Podiumsgespräch zum Thema „Steigende Altersarmut – sinkendes Rentenniveau“ am 30. März 2015 mit Dr. Friederike Föcking, CDU und Klaus Wicher, Sozialverband Deutschland
Fragen waren u.a. Verteilungsgerechtigkeit, Seniorenberatung, Bekämpfung der Altersarmut, Was tun gegen die Einsamkeit im Alter

Zwei Vorstandsmitglieder haben regelmäßig an den Sitzungen des BSB Wandsbek teilgenommen.

Der Bezirkssenorenbeirat Wandsbek

Am 11.4.2013 werden von der Delegiertenversammlung 11 Kandidaten für den Bezirkssenorenbeirat gewählt 5 Damen und 6 Herren. Je 1 Dame und 1 Herr haben einen Migrationshintergrund. Alle erfüllen die Voraussetzungen des HmbSenMitWG für die Teilnahme an der Beiratsarbeit.

In der konstituierenden Sitzung unter Leitung einer Vertreterin des Bezirksamtes wählen sie ihren Vorstand: Frau Inge-Maria Weldemann als Vorsitzende, Herrn Klaus Kollien als Stellvertreter und Herrn Peter Gehrman als Kassenprüfer.

7 Fachgruppen werden gebildet und die Sprecher benannt:

Sicherheit und Verkehr, Gesundheit u. Sport, Wohnen, Migration, Pflege, Bildung u. Kultur, offene Seniorenarbeit.

Um diese personell auszubauen, beschließt der Beirat 4 weitere sachkundige Delegierte in den Beirat berufen zu lassen. Nach dem Tod eines Berufenen wählt der Beirat einen Nachfolger. Mit Hinweis auf §5, Ab 6 des genannten Gesetzes rückt ein Delegierter nach und um die Quote zu erfüllen, wird eine sachkundige Delegierte hinzu berufen. Gegenwärtig arbeiten 19 Ehrenamtliche im Seniorenbeirat Wandsbek nach der Geschäftsordnung, die einstimmig beschlossen worden ist.

Sie beschreibt die Aufgaben und Ziele:“Im Sinne § 1 des HmbSenMitWG

fördert der Beirat die aktive Teilhabe der Seniorinnen/Senioren am sozialen, gesellschaftlichen, kulturellen und politischen Leben in Wandsbek. Er vertritt deren Interessen im parlamentarischen Raum gegenüber der Verwaltung und in der Politik.“



Zusammenarbeit mit der Verwaltung



Der Beirat steht loyal der amtlichen Leitung des Bezirkes gegenüber. Er arbeitet in der Sache zusammen mit dem Dezernat Soziales, dem Fachamt Sozialraummanagement. Die Abteilung Senioren unterstützt den Beirat und verwaltet das Budget. Dieser arbeitet mit bei den Fachtagen des Bezirksamtes zu Themen Gesundheit und Senioren, in der Wandsbeker Gesundheits- und Pflegekonferenz und dem Expertenbeirat.



Zusammenarbeit mit der Bezirksversammlung



Fußend auf dem HmbSenMitWG § 14, 3+4 und in Anlehnung an das Bezirksverwaltungsgesetz § 7, 3 gab es in Verhandlung mit dem Präsidium der Bezirksversammlung im Februar 2014 eine Einigung über die Teilnahme des Bezirkssenorenbeirates an der Arbeit der Fach- und der Regionalausschüsse.

Nach der Kommunalwahl und der Neuausrichtung der Ausschüsse wurde festgelegt, der Seniorenbeirat hat einen Sitz und ein Rede- und Eingaberecht zu Senioren-relevanten Punkten der Tagesordnung im öffentlichen und im nichtöffentlichen Teil der Sitzungen, wenn er diese vorab angekündigt hat .

Er arbeitet mit einem gewählten Beirat-Vertreter in den Fachausschüssen: Soziales und Bildung, Finanzen und Kultur, Planung, Umwelt-Gesundheit-Verbraucherschutz, und Wirtschaft-Verkehr.

Er wirkt auf gleiche Weise mit in den Regionalausschüssen Alstertal, Bramfeld, Kerngebiet, Rahlstedt und Walddörfer.

Er hat Eingaben vorgelegt zum Immobilien Management Seniorentreffs, Parken auf Fußgängerwegen und Mittelvergabe an Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe.

Tätigkeitsberichte einzelner Fachgruppen



Fachgruppe Pflege/Gesundheit



Alle Beiratsmitglieder betreuen Wohn- und Pflegeeinrichtungen (insgesamt 32) im Bezirk. Sie halten Kontakte zu den Einrichtungsleitungen und unterstützen die Haus- und Wohnbeiräte, fördern deren Mitwirkungsrecht. Sie begleiten die Neuwahlen und informieren über Gesetze und Verordnungen.

Die Vorsitzende und der Fachsprecher stehen im ständigem Austausch mit den Pflegestützpunkten und der bezirklichen Seniorenberatung. Beim Projekt *H e i m t o u r* referieren und begleiten die Beiräte.

Der Gruppensprecher, Herr Gehrman, war an der Fachtagung „Konfetti im Kopf „beteiligt und errichtete eine permanente Beratungssprechstunde für Angehörige von demenziell Erkrankten.

Bürgerbeschwerden stießen eine Intervention zum Notstand in Klinik-Notaufnahmen an. Sie fand vorübergehend starke Beachtung und zu der Praxis, Begleitdokumente beim Transport von Heimbewohnern verlässlich mitzugeben. Die ärztliche Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen ist ein ständiges Arbeitsthema weil Bewohner auch eine aufsuchende fachärztliche Betreuung benötigen. Viele Heime halten eine Abteilung für Demenzerkrankte vor. Der Beirat kümmert sich verstärkt um die kompetente Versorgung nach einem entsprechenden Personalschlüssel.

Die Behörde Gesundheit und Verbraucherschutz initiierte zusammen mit der Hamburgischen Pflegegesellschaft zur Förderung der Ausbildung von

Pflegekräften eine Ausbildungsumlage, die von allen Nutzern und Nutzerinnen der Pflege zu entrichten ist. Der Seniorenbeirat hat sich gegen diese umstrittene Abgabe gewandt und zum Umdenken der politisch Handelnden gedrängt. Zudem fordern wir, dass die HPG Rechenschaft ablegt über die Verwendung der eingezogenen Mittel.

Die Entwicklung der Pflegekosten verfolgen wir akribisch, denn die privaten Investoren der Einrichtungen koppeln bei Entgelterhöhungen gerne Renditen an Pflegekosten.

Die verschiedenen Stufen der Pflegestärkungsreform beobachten wir genau. Die Inhalte und die Leistungen bedürfen der kritischen Auseinandersetzung.

Auch das politische Credo zur Pflege im Quartier inklusive ambulanter Pflege

teilen wir nur eingeschränkt.

Die Arbeit der Wohn-Pflegeaufsichten begleitet der Beirat mit Zustimmung , und er spricht sich gegen alle politischen Fusionsabsichten aus, weil der Bezirk personell chronisch unterbesetzt ist und der geplante Synergieeffekt nur eine Ausdünnung zur Folge haben kann.

Das Gesetz zur Stärkung der Betreuungsbehörde stößt auf unsere vehemente Kritik, weil es die Arbeit der ehrenamtlich wirkenden Betreuungsvereine durch Mittelkürzung blockiert. Wir unterstützen die Forderung zur Einrichtung einer Beschwerdestelle über Berufsbetreuer.

Bezirks- Inklusionsbeirat: Ein Mitglied des Beirates ist ständiges Mitglied des Inklusionsbeirates



Fachgruppe Wohnen



Das große Neubaugebiet an der Tonndorfer Hauptstraße der Wandsbeker Wohnungsbaugenossenschaft ist vom Fachgruppensprecher begleitet worden. Er konnte auf Probleme in der Wohnungsgestaltung hinweisen. Natürlich ging es um barrierefreien, behinderungsgerechten Wohnraum. Es wurde deutlich, wie frühzeitig die Bauplanung diskutiert werden sollte. Die Bauwirtschaft lässt sich allerdings nicht gerne in die Karten schauen.



Fachgruppe Sicherheit und Verkehr



In einer Umfrage unter den Beiräten wurden Gehwegmängel erhoben und diese vom Sprecher an das Bezirksamt weitergegeben. Bei einem Kontaktgespräch mit dem Bezirksamtsleiter nahm dieser zu den Problemen Stellung. Vereinzelt konnte die Ausbesserung bestätigt werden. Die Fachgruppe hat in der Folgezeit eine stattliche Reihe von Einzelfragen aufgegriffen und an die Verwaltungsabteilungen weitergegeben.

Die Projekte Fußgängerbrücke/Rahlstedt, Seebrücke/Steilshoop, Öffentliche Toiletten, Parkprobleme "Biehlweg", sind in der Fachgruppe und im Plenum bearbeitet und auch in die Regionalausschüsse getragen worden.

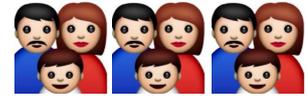
Immer wieder wenden sich Bürger an den Beirat. Wir vertreten engagiert die Anliegen Älterer und Behinderter, auch wenn die Erledigung viel Geduld erfordert.

Die ist auch im Falle des HHV erforderlich. Obwohl der Sprecher und seine Stellvertreterin direkten Zugang zu Entscheidungsgremien haben , die Umsetzung unserer Anliegen dauert Kosten-bedingt lange. Deutlich wird dies bei dem Thema Barrierefreier Zugang zu U/S-Bahnen. Der Einsatz durch

mehrere Sitzungsperioden zeitig nunmehr Erfolge.
Auch für die Zeitbeschränkungen von Tagestickets für Senioren hat sich die Fachgruppe eingesetzt und eine Unterschriftenliste vorgelegt.



Fachgruppe Migration



Diese Arbeitsgruppe ist in Kontakt mit vielen Wohnobjekten, in denen Flüchtlinge untergebracht wurden, schon vor der großen Fluchtwelle, die wir seit 2014 in Hamburg erleben. Es war wichtig, die Anliegen der Migranten aber auch die ihres Umfeldes kennenzulernen. Der Beirat hat 2014 Stellung bezogen zu der Unterbringung von 400 Flüchtlingen rund um die P&W-Einrichtung in Farmsen. Wir haben nach Kontakt mit der Leitung P&W uns für die verstärkte Betreuung der Flüchtlinge eingesetzt. Die behutsame Behandlung hat sich zu einem freundlichen Miteinander entwickelt.

Der Seniorenbeirat hat die Bezirksleitung unterstützt in den Maßnahmen der Flüchtlingsunterbringung in Wandsbek und in seinen Kontakten mit Senioren alles versucht, Willkommenskultur zu unterstützen.

Da viele Ältere im Bezirk auch ehrenamtlich für Migranten tätig werden, haben wir eine Eingabe in den Fachausschuss Soziales gegeben, um ihnen aus den Fördermitteln eine Aufwandsentschädigung zu erwirken.



Fachgruppe offene Seniorenarbeit



Als die Bezirksverwaltung das Immobilienmanagement der Seniorentreffs auf die Träger verlagern wollte, hat der Seniorenbeirat zur Vermeidung von Überforderung Ehrenamtlicher sich engagiert.

Viele Aktivitäten der laufenden Legislatur wären ohne die starke Verbindung nicht möglich gewesen.

Das Landesgremium hat seinerseits konvertible Fachgruppen gebildet. 13 Mitglieder aus Wandsbek arbeiten auf diesen Arbeitsfeldern mit den Kolleginnen und Kollegen aus den anderen Bezirken eng zusammen. Wir profitieren vom Informationsfluß und schaffen gemeinsame Problemlösungen für die Senioren der ganzen Stadt. Der Beirat auf Landesebene ist an die Fachbehörde Gesundheit und Verbraucherschutz angedockt.



Öffentlichkeitsarbeit



Der Seniorenbeirat ist für die älteren Menschen im Bezirk erreichbar. Wir haben eine Sprechstunde eingerichtet, sind aber über die Privatnummer der Vorsitzenden immer erreichbar. Der Internetkontakt wird zunehmend angefragt. Aus diesem Grunde brauchen wir nach dem Rückzug aus dem bezirklichen System einen unabhängigen Internetauftritt mit entsprechender Ausrüstung.

An Stadtteilevents haben wir gerne teilgenommen: Hohenhorst, Sasel, Farmsen. Wir waren mit unserem Stand vertreten und sind mit den Besuchern ins Gespräch gekommen.

Anlässlich der Bundestags-, der Kommunal- und der Bürgerschaftswahl haben wir in Wandsbeker Senioreneinrichtungen für die Wahlbeteiligung geworben. Unser Engagement zur Teilhabe hatte eine positive Resonanz.

Am 18.4.2015 haben wir im Quarree Wandsbek unseren großen Seniorentag veranstaltet mit dem Motto: „Miteinander leben in Wandsbek“. Das Programm war ein Mix von Podiumsdiskussionen zu unserem politischen Engagement und unseren Fachthemen mit vielseitiger Unterhaltung. Dem Motto folgend, sollten alle Generationen angesprochen und motiviert werden, einander wahrzunehmen und einander zu unterstützen. Die Teilnehmer waren Senioren aber auch junge Familien und Menschen mit Migrationshintergrund.

Ausblick



Dem Bericht über unsere Arbeit vom April 2013 bis zum Juni 2015 wollen wir noch einen kurzen Ausblick auf unsere nächsten Aufgaben folgen lassen.

Im Oktober werden wir an drei Orten eine Schulung von Haus- und Wohnbeiräten anbieten, um sie über die Entwicklung der Pflegereform und deren Verordnungen zu unterrichten und in ihren Mitwirkungsrechten zu bestärken.

Wir werden mit der Bauwirtschaft über Planungen ins Gespräch kommen zu unserem Kompetenzthema Barrierefreiheit.

Wir werden die Sicherheit und den Verkehr im Bezirk verstärkt in den Blick nehmen.

Die anstehende Evaluation des Hamburger Wohn- und Betreuungs-Gesetzes werden wir vorantreiben mit Forderungen zur Verbesserung von Bau-, Personal- und Mitwirkungsverordnung.

Einige öffentliche Seniorenveranstaltungen stehen auf unserem Terminkalender.

Wir werden uns bemühen, unser Motto „Miteinander leben in Wandsbek“ auszubauen für die Zufriedenheit der Menschen in unserem Bezirk. Dazu brauchen wir das Ohr der Öffentlichkeit, die Unterstützung durch die Verwaltung und die Akzeptanz der Politik.

